



PKM
Weiterbildung

SYMPOSIUM

Progressives Therapeutisches Spiegelbild 2009

Psychiatrische Klinik Münsterlingen

Curriculum Progressives Therapeutisches Spiegelbild 2009

Im «offenen Atelier» der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen, wird eine kunsttherapeutische Weiterbildung zur Methodik «Progressives Therapeutisches Spiegelbild» (PTS) für Kunsttherapeuten, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten und Pflegefachpersonal durchgeführt.

Die Weiterbildung findet fortlaufend an vier Wochenenden pro Jahr statt. Jedes Modul ist einzeln wählbar und Neueinsteiger sind willkommen. Insbesondere das erste Wochenende im Jahr ist für den Einstieg geeignet. Die Weiterbildung wird geleitet von Thomas Meng in Zusammenarbeit mit Maurizio Peciccia und Hildburg Porschke.

Beim Progressiven Therapeutischen Spiegelbild handelt es sich um eine von dem Psychiater und Psychoanalytiker Prof. Dr. Gaetano Benedetti (Basel) in Zusammenarbeit mit Dr. Maurizio Peciccia (Perugia) entwickelte psychodynamische kunsttherapeutische Behandlungsmethode. Die Technik wurde insbesondere für die Psychotherapie schwerer psychischer Störungen (schizophrene Psychosen aber auch Borderline-Störungen) geschaffen.

In der Weiterbildung werden die Grundlagen des PTS vermittelt und ein Dialog gesucht mit neueren Entwicklungen im Bereich der Psychotherapie und der Neurowissenschaften mit dem Ziel, das PTS auch in anderen stationären und ambulanten (sozial-)psychiatrischen Einrichtungen in gruppen- und einzeltherapeutischen Situationen mit Patienten mit anderen psychiatrischen Erkrankungen einzusetzen.

Die Wochenend-Module umfassen in wechselnder Folge Themenschwerpunkte in Verbindung von Theorie, Selbsterfahrung und Fragen der Praxis:

Theoretische Grundlagen, die in Form von Texten per E-Mailversand, oder in Kurzbeiträgen verschiedener Referenten während der Kurse eingebracht werden.

Es sind themenzentrierte und in wechselnder Folge Grundlagen der psychoanalytischen und psychodynamisch-interpersonelle Psychotherapie, aber auch verschiedener konzeptueller psychotherapeutischer Ausrichtungen, z.B. der analytischen Psychologie (C.G. Jung), der Phänomenologie, der Psychopathologie und neuerer Konzepte der Neurowissenschaften (z.B. zur Spiegelung) soweit sie für das PTS von besonderer Bedeutung sind.

Selbsterfahrung mit der Methode des PTS und wichtigen therapeutisch genutzten Phänomenen wie

- Übertragung und Gegenübertragung
- therapeutische Beziehung in der Parallelität von Bild- und realer Beziehungsebene
- Prozesse der Resonanz und der Abgrenzung
- Symbolisierung, Traumarbeit
- Bedeutung des Settings, (z.B. dual, Gruppen). Hier können spezifische Erfahrungen und Entwicklungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in eigenen Beiträgen mitgeteilt werden, z.B. bezüglich der Arbeit mit Kindern.
- (Bild)bearbeitung in der Animation und Körperarbeit.

Praxis: Simulation und Supervision der Arbeit in der therapeutischen Beziehung

- Bearbeitung und Auswertung von Praxisbeispielen
- Bildgestaltung und Umsetzung in Sprache, Symbol und Begriff
- Setting, Variationen entsprechend Bedürfnissen/Störungen der Patienten
- Supervision eigener Fälle

1. Wochenende, Einführung in die Methode 24. bis 26. April 2009

Mit Maurizio Peccia werden wir die Methode des progressiven therapeutischen Spiegelbilds kennenlernen.

- Die Methodik des Progressiven Therapeutischen Spiegelbildes
- Praxis und therapeutische Modellvorstellungen
- Fragen des Settings
- Möglichkeiten/Prinzipien der therapeutischen Antwort
- Praktische Übung und Selbsterfahrung in dualen Gruppen

2. Wochenende, Bild und Wort 03. bis 05. Juli 2009

Mit Christine Nelevic, die als Psychotherapeutin mit psychoanalytischen und lösungsorientierten Ansätzen arbeitet, werden wir die den Zeichenprozess begleitenden Gespräche und Interventionen anhand unserer eigenen Bildprozesse diskutieren.

- Die Arbeit mit Patienten: Vom gemeinsamen Zeichnen zum Gespräch?
- Wie spricht der zeichnerische Prozess für sich, wie ist der parallele Prozess in der direkten Beziehung zu beachten, wie wird die Beziehung zeichnerisch eingebunden?
- Fragen der Gesprächsführung mit Patienten mit verschiedenen Erkrankungensbildern (z.B. Psychosen versus Persönlichkeitsstörungen, Stabilisierung versus Exploration, Stützen und Halten versus Konfrontation)

3. Wochenende, Supervision 30. Oktober bis 01. November 2009

An diesem Wochenende werden Beispiele aus der kunsttherapeutischen Praxis von Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter der Supervision mit Maurizio Peciccia besprochen.

- Bilderreihen aus der Praxis werden

in der Gruppe reflektiert

- Unterschiedliche Möglichkeiten der Reflexion in der Gruppe: Animation von Bildern, Bildresonanz. Das assoziative Gespräch
- Verbindung zur Theorie

4. Wochenende, Bild- und Körpererfahrung 04. bis 06. Dezember 2009

Rochus Schmücker wird mit uns Möglichkeiten der Spiegelung in der Körper- und Stimmarbeit erproben.

- Dialog in der Zeichnung in Wechselbeziehung mit Bewegungs- und Stimmimprovisation
- Wahrnehmung und Darstellung des zeichnerischen Dialogs in der Körper- und Stimmarbeit
- Rückführung der visuellen, akustischen und taktilen Beziehungselemente aus der Körper- und Stimmarbeit in die Zeichnung

Abschluss: Jahresrückblick, Rückmeldungen, weitere Planung.

Ergänzungen zur Weiterbildung

Intensivwoche in Celleno/Italien

20. bis 27. September 2009

Anmeldung bei der Kontaktadresse:

Dr. med. Maurizio Peciccia

St. Poggio Pelliccione 6

I-06077 Ponte Felcino-Perugia Italien

Tel. 0039/075 591 81 98

Mo bis Do 21 bis 22 Uhr

maurizio.peciccia@unipg.it

Organisation

Anmeldung (bitte nur schriftlich)

Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Offenes Atelier
Thomas Meng, Postfach 154
CH-8596 Münsterlingen
Telefax +41 (0) 71 686 41 63
E-Mail: thomas.meng@stgag.ch

Gruppengrösse

16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Supervisionswochenende 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

Kursdaten im Überblick

Jeweils Freitag/Samstag/Sonntag
24./25./26. April 2009
3./4./5. Juli 2009
30./31. Oktober/1. November 2009
4./5./6. Dezember 2009

Kosten

Ein Wochenendmodul kostet Fr. 300.-/Euro 200.-. Die Gebühren können mit dem zugestellten Einzahlungsschein oder vor Ort bezahlt werden.

Unterkunft

Es gibt die Möglichkeit preiswert im Personalhaus (hängt von der Anzahl freier Zimmer ab), in der Umgebung in Zimmern mit Frühstück oder im Atelier im Schlafsack zu übernachten.

Referenten

Thomas Meng, Kunsttherapeut
Leiter vom Offenen Atelier, Münsterlingen

Christine Nelevic Liz. Phil. Psychotherapeutin
FSP
Dozentin und Supervisorin

Maurizio Peciccia Dr. med. Arzt für Psychotherapie und Psychoanalyse, Kunsttherapeut
Ponte Felcino-Perugia

Hilburg Porschke Dr. med. Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Münsterlingen

Rochus Schmücker Musiker, Tänzer und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Kreuzlingen

Anfahrt

Münsterlingen liegt zwischen Kreuzlingen und Romanshorn am Schweizer Bodenseeufer. Sie erreichen uns von Konstanz oder Kreuzlingen in 20 Min. mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Bahnstation: Münsterlingen-Spital (Halt auf Verlangen),
Bushaltestelle: Münsterlingen-Spital.

Bei Anreise mit dem Auto obligatorische Parkgebühr: Fr. 5.- pro Fahrzeug und Tag.
Bestellte Park-Karten werden nicht zurückerstattet.

